Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **94 (1976)**

Heft 44: **SIA-Heft, 5/1976: Automatisierung in Industriebauten**

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Umschau

Neue Chancen für Anthrazitkohle

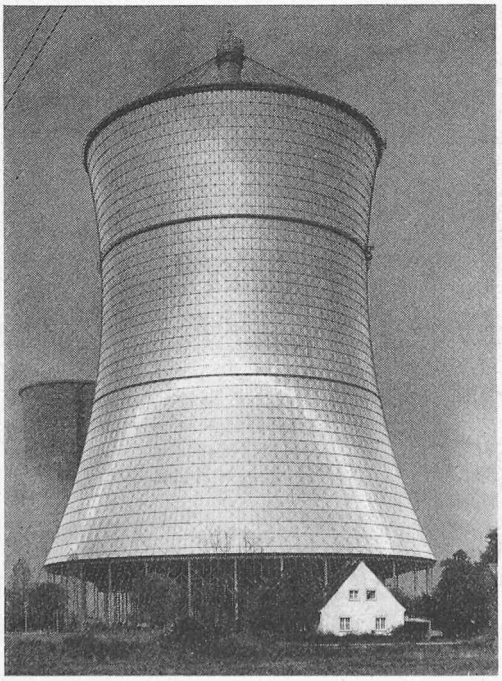
Anthrazitkohle hat beim Hausbrand wieder eine Chance. Über die Ergebnisse eines soeben abgeschlossenen Forschungsvorhabens informierte unlängst *Bundesforschungsminister Matthöfer.* Mit Unterstützung des Bundesministeriums für Forschung und Technologie (BMFT) wurde von einem Ingenieurbüro in *Ebenhausen* bei *München* ein *Kohlenstaubbrenner* entwickelt, mit dem Kohle für Zentralheizungen mit einem Komfort genutzt werden kann, der dem leichten Heizöles entspricht. Der Anthrazitstaub wird wie Heizöl im Tankwagen angeliefert, in Tanks aufbewahrt und in einer automatisch arbeitenden Kesselanlage verbrannt. Es wird geschätzt, dass die neue Anlage leicht erhöhte Anschaffungskosten nach sich zieht, denen aber geringere Brennstoffkosten gegenüberstehen.

Da Anthrazit eine *relativ schwefelarme Kohle* ist, entstehen gegenüber Heizöl *keine zusätzlichen Umweltbelastungen.* Die Entwicklung des neuen Brenners wird auch als ein Beitrag zur *Absatzsteigerung* der deutschen Anthrazitzechen gesehen. Die Anthrazitzechen haben zur Zeit erhebliche Absatzschwierigkeiten, da sie hauptsächlich für den Hausbrand fördern, ein Bereich, der in den letzten Jahren grosse Einbussen hinnehmen musste.

Die Entwicklung dieses Kohlenstaubbrenners wurde bei einem mittelständischen Unternehmen durchgeführt. Das BMFT fördert verstärkt auch in diesem Wirtschaftsbereich Forschungs- und Entwicklungsvorhaben. Von den Entwicklungskosten in Höhe von rund 1 Mio Mark trug es 75 Prozent. DK 662.933 *pd*

Seilnetzkühlturm Schmehausen

Als Symbol für gelungene Ingenieurkunst kann die Parabel gelten, die die Mittagssonne auf die Aluminiumhaut des ersten Seilnetzkühlturms der Welt zeichnet. Der von Krupp Industrie- und Stahlbau, Werk Goddelau, im Auftrag des Konsortiums Balcke-Dürr/GEA in Zusammenarbeit mit dem Ingenieurbüro Leonhardt und Andrä gelieferte und montierte Gesamtbauteil einschliesslich der Verkleidung und der dazugehörigen maschinenbautechnischen Einrichtungen ist jetzt fertiggestellt. Der weithin sichtbare Turm steht in Schmehausen, 40 km östlich von Dortmund, auf dem Gelände des VEW-Kraftwerks «Westfalen» und wird nach Inbetriebnahme des 300-MW-Kernkraftwerks dessen Prozesswärme abführen. Dies geschieht nach dem umweltfreundlichen Prinzip der Naturzug-Trockenkühlung: vom Reaktorprozess erhitztes Kühlwasser zirkuliert am Turmfuss durch Wärmetauscher, wird von der nach oben steigenden Luft gekühlt und dem Kraftwerk wieder zugeführt. Das System vermeidet Wasserverlust, verhindert die beim Nasskühlen entstehenden Kühlturmfahnen aus Wasserdampf und belastet nicht die Flüsse durch Aufheizen mit erwärmtem Kühlwasser.



Mit etwa 8000 t wiegt der Kühlturm nur etwa ein Drittel einer herkömmlichen Konstruktion vergleichbarer Leistung. Neue Wege im Kühlturmbau stellt das über dem Druckring an einem 181 m hohen Pylon aufgehängte und mit dem Boden verankerte Stahlseilnetz dar. 37 000 m² Aluminiumtrapezbleche, innwandig mit dem Seilnetz verschraubt, bilden den Kühlturmmantel, der Stürmen bis Windstärke 12 widersteht. Ausserdem ist der Turm weitgehend unempfindlich gegen Erdbeben und Bergsenkungen.

DK 621.534

Archiv zur Geschichte der Max-Planck-Gesellschaft

In *Berlin* werden eine Bibliothek und ein Archiv zur Geschichte der Max-Planck-Gesellschaft (MPG) eingerichtet. Dies hat kürzlich der Verwaltungsrat der MPG beschlossen. Hiermit verstärkt die MPG – die drei Max-Planck-Institute und eine Forschungsstelle in dieser Stadt unterhält – ihr forschungspolitisches Engagement in Berlin.

Aufgabe der Einrichtung im *Otto-Warburg-Haus,* dem ehemaligen Max-Planck-Institut für Zellphysiologie in Berlin-Dahlem, ist es, Schriftgut und Dokumente über die Gründung und Entwicklung der MPG sowie über die Arbeit der Wissenschaftler in den Max-Planck-Instituten zusammeln, aufzubereiten und für die Forschung bereitzustellen. Zum *Direktor* wurde *Rolf Neuhaus,* bisher Leiter der Bibliothek des Berliner Max-Planck-Instituts für Bildungsforschung, bestellt. Organisatorisch gehört die Einrichtung – die im Juli dieses Jahres ihre Arbeit aufnimmt – zur Generalverwaltung der MPG (München).

Berichtigung

Im Artikel «Betrachtungen zur Entwicklung der Solartechnik in der Schweiz» von *J. L. Meylan* und *J. J. Dérouette* (Schweiz. Bauzeitung, Heft 41, S. 607—610, 1976) hat sich beim Korrigieren ein Missverständnis ergeben. So musse es zu Beginn des ersten Absatzes auf S. 608 richtig heissen «Die gewünschte Wärmeleistung, und damit die nötige Kollektorfläche, ist ungefähr zehnmal so gross wie jene für die Warmwasserproduktion allein» und nicht (wie gedruckt) «. . . ungefähr gleich gross . . .»

In diesem Heft befinden sich die Rubriken «**Ankündigungen**» und «**öffentliche Vorträge**» auf den grünen Seiten.

Herausgegeben von der Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Nachdruck von Bild und Text nur mit Zustimmung der Redaktion und nur mit genauer Quellenangabe gestattet
Redaktion: K. Meyer, M. Künzler, B. Odermatt; Zürich-Giesshübel, Staffelstr. 12, Telephon 01 / 36 55 36, Postcheck 80-6110
Briefpostadresse: Schweizerische Bauzeitung, Postfach 630, 8021 Zürich

Anzeigenverwaltung: IVA AG für internationale Werbung, 8035 Zürich, Beckenhofstrasse 16, Telephon 01 / 26 97 40, Postcheck 80-32735